SONNENSCHUTZ UND ÜBERDACHUNG

Rollläden nachrüsten: Kasten, Dämmung und Bedienung richtig planen

Vorbaurollladen, Aufsatzsystem oder vorhandenen Kasten erneuern? So verbinden Sie Sonnenschutz, Fensteranschluss, sichere Bedienung und ein vergleichbares Fachangebot.

HAUSBAUEN REGIONAL Redaktion

Recherchestand: 21.10.2026 · Lesefassung zum Mitnehmen

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/rolllaeden-nachruesten/

Verstehen. Gut vorbereiten. Regional umsetzen.

Ihr Weg durch den Ratgeber

Vom ersten Überblick bis zum Gespräch mit dem Fachbetrieb. Die Einträge im Inhaltsverzeichnis sind anklickbar.

Das Wichtigste vorab . . . 3
01 Erst das Ziel, dann den Rollladen wählen . . . 3
02 Den Bestand pro Fenster und Tür aufnehmen . . . 4
03 Drei Einbauwege im Vergleich . . . 4
04 Kastenposition, Tageslicht und Revisionszugang . . . 5
05 Vorhandene Kästen dämmen und abdichten . . . 6
06 Sommerlichen Wärmeschutz und Verdunkelung abwägen . . . 6
07 Panzerprofil und Farbe auswählen . . . 7
08 Windwiderstand für die konkrete Öffnung prüfen . . . 7
09 Gurt, Kurbel oder Rohrmotor . . . 8
10 Funk, Solar und Smart Home . . . 8
11 Automatik mit klaren Schutzregeln . . . 8
12 Frost, Hindernisse und Kinder berücksichtigen . . . 10
13 Fluchtwege, Rettungsfenster und Stromausfall . . . 10
14 Einbruchschutz als geprüftes Gesamtsystem . . . 11
15 Fassade und Befestigung abstimmen . . . 12
16 Insektenschutz und weitere Einbauten . . . 13
17 Zustimmungen und örtliche Anforderungen . . . 13
18 Fördermöglichkeiten vor dem Auftrag klären . . . 14
19 Angebote einschließlich Nebenarbeiten vergleichen . . . 14
20 Montage, Übergabe und Dokumentation . . . 15
21 Pflege und Störungen richtig behandeln . . . 15
22 Checkliste für das Angebotsgespräch . . . 15
23 Häufige Fragen . . . 16
Quellen & weiterführendes Wissen . . . 17
Passende Fachbetriebe finden . . . 18

Das Wichtigste vorab

- Nutzung und Bestand je Fenster aufnehmen, bevor ein System bestellt wird.
- Vorbau, Aufsatz und Erneuerung im vorhandenen Kasten nach Eingriffstiefe vergleichen.
- Revisionszugang, Glasfläche, Anschlussfugen und Dämmung gemeinsam planen.
- Motor, Stromversorgung, Funk und Sensoren zu einem sicheren Bedienkonzept verbinden.
- An Flucht- und Rettungsöffnungen nur ausdrücklich geeignete Lösungen vorsehen.
- Einbruchhemmung erfordert eine geprüfte Gesamtkonstruktion; ein Standardrollladen ersetzt keine Fenstersicherung.
- Förderfähigkeit, Zustimmungen und Nebenarbeiten vor Auftrag klären.

Dieser Ratgeber hilft Ihnen bei der Vorbereitung. Die konkrete Planung und Ausführung stimmen Sie mit den zuständigen Fachleuten für Ihr Gebäude ab.

01 Erst das Ziel, dann den Rollladen wählen

Rollläden können Sonnenlicht abhalten, Räume verdunkeln und Einblicke begrenzen. In einer dafür geprüften Ausführung können sie außerdem den Einbruchschutz ergänzen. Diese Ziele führen jedoch nicht automatisch zum selben Produkt. Ein leichter Sonnenschutzpanzer ist kein einbruchhemmender Abschluss; ein gedämmtes Profil beseitigt keinen undichten Bestandskasten. Ein Motor erleichtert die Bedienung, benötigt aber ein durchdachtes Strom-, Steuerungs- und Sicherheitskonzept.

Notieren Sie deshalb für jede Öffnung, was sich verbessern soll: sommerlicher Hitzeschutz, nächtliche Verdunkelung, Sichtschutz, bequemere Bedienung oder ein definierter Einbruchschutz. Halten Sie fest, ob gleichzeitig Fenster, Putz oder Fassadendämmung erneuert werden. Daraus ergibt sich, ob eine außen angesetzte Lösung sinnvoll ist oder eine stärker in Fenster und Gebäude eingreifende Bauart infrage kommt.

Beginnen Sie mit einem Vor-Ort-Termin. Das verbindliche Aufmaß, die Beurteilung des Untergrunds und die Systemauswahl gehören zusammen. Bestellmaße aus einem selbst gemessenen lichten Fenstermaß abzuleiten, kann zu unpassenden Kästen, blockierten Flügeln oder unerwartet wenig Tageslicht führen.

02 Den Bestand pro Fenster und Tür aufnehmen

Dokumentieren Sie Fensterart, Öffnungsrichtung, Laibung, Sturz, Fensterbank, Fassadenaufbau und vorhandene Dämmung. Fotografieren Sie die Öffnung innen und außen. Auch Fallrohre, Leuchten, Lüftungsöffnungen, Außengriffe, Insektenschutz und Leitungen gehören in die Bestandsaufnahme. Führungsschienen und Kasten müssen genügend Platz haben, ohne die übrigen Funktionen einzuschränken.

Bei vorhandenen Rollläden werden zusätzlich Kasten, Revisionsöffnung, Welle, Lager, Gurtführung und Schienen aufgenommen. Zugluft, Feuchtespuren, schwergängiger Lauf und ungewöhnliche Geräusche sind Hinweise für eine nähere Prüfung, keine Diagnose. Lassen Sie Schäden klären, bevor lediglich ein neuer Motor oder Panzer eingebaut wird.

Eine einfache Tabelle hilft: Fensterbezeichnung, ungefähre Maße, gewünschte Funktion, Zustand, Bedienung und Besonderheiten. Ergänzen Sie Fotos mit derselben Bezeichnung. So lassen sich Angebote später je Öffnung vergleichen und Sonderfälle werden nicht in einer pauschalen Stückzahl übersehen.

03 Drei Einbauwege im Vergleich

Ein Vorbaurollladen sitzt mit Kasten und Führungsschienen außen vor dem Fenster. Er lässt sich häufig nachrüsten, ohne das Fenster auszutauschen. Der Kasten kann auf der Fassade, in der Laibung oder am Fensterrahmen liegen. Diese Positionen unterscheiden sich bei Ansicht, Tageslicht, Befestigung und späterem Wartungszugang. ROMA beschreibt Vorbausysteme ausdrücklich als Nachrüstlösung; eine Werbeaussage zum geringen Eingriff ersetzt dabei keine Prüfung der tatsächlichen Bohrungen und Anschlüsse. Quelle: ROMA, Vorbaurollladen nachrüsten

Ein Aufsatzrollladen wird üblicherweise mit dem Fenster eingesetzt und sitzt als Einheit auf dessen Rahmen. Das kann bei einem ohnehin geplanten Fenstertausch sinnvoll sein. Für eine isolierte Nachrüstung ist der Eingriff meist größer, weil Fensteranschluss, Laibung und Innenausbau betroffen sein können. Quelle: ROMA, Aufsatzrollladen

Ein vorhandener Einbaukasten kann weitergenutzt und technisch verbessert werden, wenn Zustand, Abmessungen und Zugänglichkeit passen. Hier sind Dämmung, Luftdichtheit und Feuchtigkeit besonders wichtig. Entscheiden Sie nicht nur nach dem kleinsten sichtbaren Kasten, sondern nach der gesamten Anschlusslösung.



Drei Einbauwege ohne Maßstab. Befestigung, verbleibende Glasfläche und Revisionszugang werden für das vorhandene Gebäude geplant.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

04 Kastenposition, Tageslicht und Revisionszugang

Ein Kasten in der Laibung wirkt häufig zurückhaltender, kann aber Glasfläche und Öffnungswinkel einschränken. Auf der Fassade bleibt er sichtbarer, erhält dafür möglicherweise mehr lichte Öffnung. Auf einem schmalen Fensterrahmen ist nicht beliebig Platz für Schienen und Befestigung. Der Fachbetrieb muss bestätigen, welche Anordnung zum vorhandenen Fenster passt.

Lassen Sie eine bemaßte Ansicht und bei schwierigen Anschlüssen einen Schnitt erstellen. Darin sollten Kastenhöhe, Schienenbreite, verbleibende Glasfläche, Fensterbankanschluss

und Revisionsrichtung erkennbar sein. Prüfen Sie, ob der Kasten später trotz Putz, Verkleidung, Vordach oder Insektenschutz geöffnet werden kann.

Bei mehreren Fenstern beeinflussen gemeinsame Höhenlinien und Kastenformen die Fassadenwirkung. Vergleichen Sie daher nicht nur Einzelprodukte, sondern die gesamte Ansicht. Ein zunächst günstiger Einbau kann unvorteilhaft sein, wenn für Wartung später eine Bekleidung entfernt werden muss.

05 Vorhandene Kästen dämmen und abdichten

Bei älteren Einbaukästen trennen teilweise nur dünne Bauteile den Innenraum vom kalten Kasten. Eine Verbesserung muss verfügbare Hohlräume, Revisionsdeckel, seitliche Anschlüsse und die Durchführung der Bedienung berücksichtigen. Dämmung darf den aufgewickelten Panzer und die beweglichen Teile nicht behindern.

Das Passivhaus Institut behandelt bei der Kastensanierung sowohl Dämmflächen als auch die luftdichte Ausführung des Deckelanschlusses. Die dort gezeigte Beispielkonstruktion ist keine universelle Material- oder Dickenempfehlung für jedes Gebäude. Quelle: Passivhaus Institut, Rollladenkästen dämmen

Lassen Sie festlegen, welche Teile geöffnet, gedämmt und abgedichtet werden und wie der spätere Revisionszugang funktioniert. Feuchte oder Schimmel werden nicht einfach überdeckt. Bei unklarer Konstruktion sollte die Energieberatung mit dem Rollladen- beziehungsweise Fensterbetrieb zusammenarbeiten. Ein außen montierter Vorbaukasten darf nicht pauschal wie ein raumseitiger Bestandskasten luftdicht verschlossen werden; Lage und Funktion der jeweiligen Bauteile sind zu unterscheiden.

06 Sommerlichen Wärmeschutz und Verdunkelung abwägen

Außenliegender Sonnenschutz begrenzt den solaren Eintrag vor der Scheibe. Wie viel dies im Raum bewirkt, hängt unter anderem von Ausrichtung, Glasfläche, Verglasung, Behang und Bedienung ab. Eine feste Absenkung der Raumtemperatur oder ein bestimmter Prozentsatz an Einsparung lässt sich daraus nicht allgemein zusagen.

Ein Rollladen kann stark verdunkeln. Das ist im Schlafzimmer hilfreich, kann im Arbeitszimmer tagsüber aber unerwünscht sein. Wer Tageslicht lenken oder den Ausblick teilweise erhalten möchte, sollte Raffstores oder geeignete Screens als Alternative betrachten. Eine Kombination aus außenliegendem Hitzeschutz und separatem innerem Blendschutz kann ebenfalls sinnvoll sein.

Planen Sie die Bedienung nach Nutzung und Sonnenverlauf. Ein erst am späten Nachmittag geschlossener Behang kann bereits aufgewärmte Bauteile nicht nachträglich abkühlen. Lüftung, Verschattung und die sichere Nutzung der Fenster bleiben getrennte Aufgaben. Rollladenschlitze ersetzen keine bedarfsgerechte Raumlüftung.

07 Panzerprofil und Farbe auswählen

Kunststoff- und Aluminiumprofile unterscheiden sich unter anderem bei Gewicht, Steifigkeit, Oberfläche und zulässiger Größe. Ein ausgeschäumtes Aluminiumprofil ist nicht allein deshalb ein einbruchhemmendes Bauteil. Welle, Führung, Lagerung und Antrieb müssen auf den gewählten Panzer abgestimmt sein.

Lassen Sie Profilbezeichnung, Farbe und zulässige Maße im Angebot aufführen. Für große Breiten, stark besonnte Fassaden oder exponierte Lagen kann eine andere Konfiguration erforderlich sein als für ein kleines geschütztes Fenster. Fragen Sie nach Ersatzprofilen und danach, ob sich einzelne Teile später austauschen lassen.

Dunkle Flächen und ein geschlossener Zwischenraum vor der Scheibe können sich stark erwärmen. Beachten Sie die produktspezifischen Vorgaben zur Sommerstellung, insbesondere bei Kunststoffpanzern. Die gewünschte vollständige Verdunkelung ist mit diesen Grenzen abzugleichen. Farbwahl, Profil und Nutzung gehören deshalb in dasselbe Beratungsgespräch.

08 Windwiderstand für die konkrete Öffnung prüfen

DIN EN 13659 behandelt Leistungs- und Sicherheitsanforderungen für außen angebrachte Abschlüsse und Außenjalousien, darunter Rollläden. Die öffentlich zugängliche Normbeschreibung nennt auch Montage, Bedienung und Wartung; sie ersetzt nicht den vollständigen Produktnachweis. Quelle: DIN Media, DIN EN 13659:2015-07

Lassen Sie die Windwiderstandsklasse für die angebotene Größe und Ausführung benennen. Gebäudehöhe, Standort, Öffnungsbreite, Panzer und Führung sind relevant. Eine Klasse ist keine universelle Freigabe, die Anlage bei jeder Wetter-App-Anzeige in beliebiger Zwischenstellung zu betreiben.

Die WAREMA-Anleitung für den Renovierungs-Rollladen RE-RO zeigt beispielhaft, dass Widerstandsklassen von Profil und Bestellbreite abhängen. Sie weist außerdem auf das Schließen der Fenster bei stärkerem Wind hin. Solche Hinweise gelten für die jeweilige Konfiguration und werden nicht ungeprüft auf alle Rollläden übertragen. Quelle: WAREMA, RE-RO Bedienungsanleitung, Kapitel 1.4 und 2.4

09 Gurt, Kurbel oder Rohrmotor

Ein Gurt ist einfach zu verstehen und benötigt keinen elektrischen Anschluss. Die Durchführung nach innen muss jedoch zum Aufbau passen und an der Gebäudehülle fachgerecht abgedichtet sein. Bei schwereren Panzern und häufigem Gebrauch sind Bedienkräfte und Erreichbarkeit wichtig. Ein neuer elektrischer Gurtwickler ist nicht dasselbe wie ein in der Welle sitzender Rohrmotor.

Eine Kurbel kann eine Alternative sein, braucht aber Platz für Getriebe, Durchführung und Bedienweg. Lassen Sie die Handhabung zeigen. Möbel, Fenstergriffe oder Vorhänge dürfen den Weg nicht blockieren. Auch hier werden Durchdringung und Anschluss mitgeplant.

Ein Rohrmotor erleichtert regelmäßiges Öffnen und Schließen. Vor Bestellung werden Leitungsweg, Anschlussstelle, Taster, Trennmöglichkeit und Wartungszugang festgelegt. Netzspannungsarbeiten gehören in fachkundige Hände. Das Nachrüsten eines Motors im alten Kasten setzt voraus, dass Welle, Lager, Panzer und übriges System dafür geeignet sind.

10 Funk, Solar und Smart Home

Funk kann Steuerleitungen zu einzelnen Bedienstellen vermeiden, ersetzt bei üblichen Netzspannungsmotoren aber nicht die Energieversorgung. Prüfen Sie das verwendete Funkprotokoll und die Kompatibilität von Motor, Empfänger, Taster, Sensoren und vorhandener Zentrale. Ein ähnlicher Markenname oder eine gemeinsame App bedeutet nicht automatisch, dass jede Funktion unterstützt wird.

Solar- und Akkusysteme können bei schwierigen Leitungswegen interessant sein. Klären Sie die Besonnung des Moduls, dauerhafte Verschattung, Akkuzugang, Wartung und Ersatzteilversorgung. Lassen Sie erläutern, wie viele Bedienvorgänge unter den konkreten Bedingungen zu erwarten sind und was bei länger ausbleibender Ladung passiert.

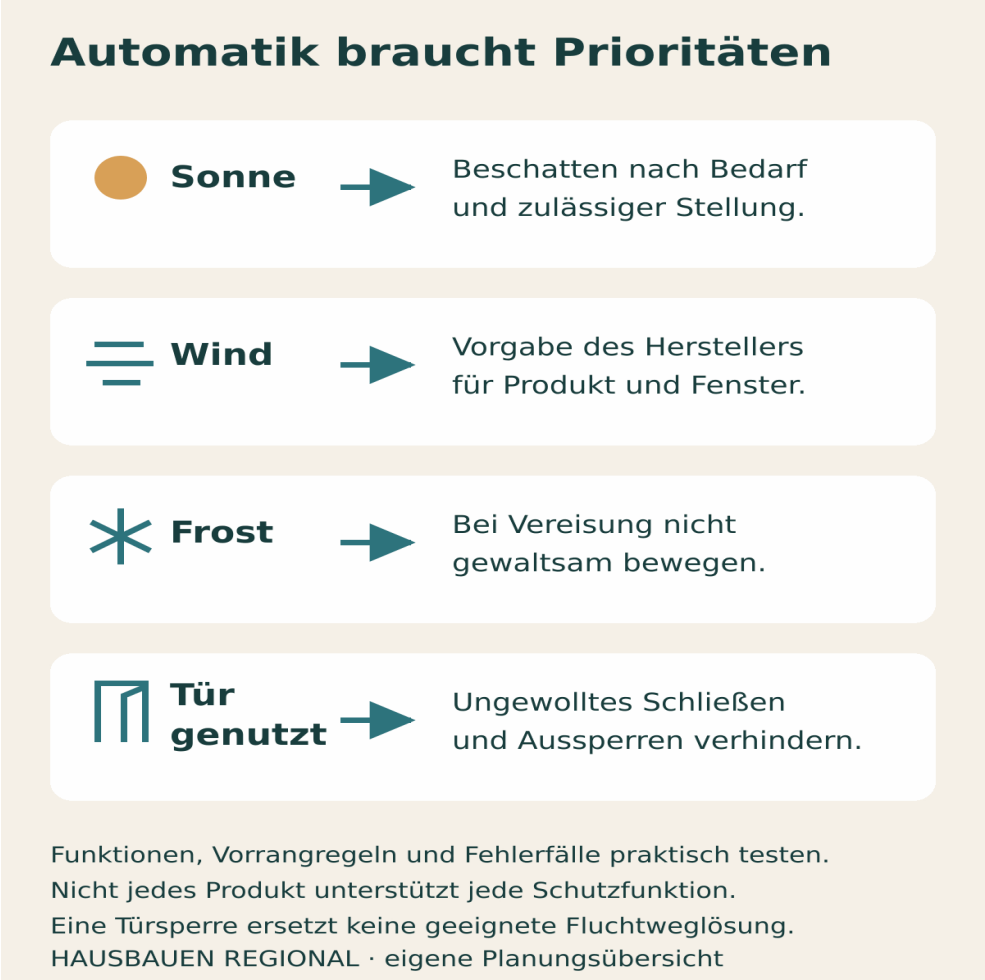
Eine lokale Bedienstelle sollte auch ohne Internetzugang verständlich nutzbar bleiben, sofern dies das gewählte System vorsieht. Legen Sie fest, wer Administrationsrechte erhält, wie Geräte dokumentiert werden und was bei einem Wechsel von Router, Smartphone oder Eigentümer zu tun ist. Bewahren Sie Zugangsinformationen sicher auf, nicht öffentlich am Rollladen.

11 Automatik mit klaren Schutzregeln

Zeit-, Sonnen- und Temperaturfunktionen können den Alltag erleichtern. Vor der Programmierung werden jedoch die Prioritäten festgelegt: Was geschieht bei Wind, Frost, einem Hindernis oder einer geöffneten Terrassentür? Welcher Befehl hat Vorrang und wie wird eine Automatik bewusst gesperrt?

Ein Türkontakt kann helfen, ungewolltes Schließen bei genutztem Balkon zu verhindern. Er muss zum System passen und tatsächlich ausgewertet werden; ein beliebiger Smart-Home-Kontakt garantiert diese Funktion nicht. Prüfen Sie das Verhalten bei Funkverlust, leerer Batterie und manueller Bedienung.

Lassen Sie die Szenarien bei der Übergabe praktisch vorführen. Dazu gehören ein normaler Sonnenbefehl, eine aktivierte Sperre, das Verhalten nach Stromrückkehr und die Aufhebung einer Sperre. Automatik ist eine geplante Funktion mit Grenzen, kein Ersatz für sichere Produktwahl und Bedienung.



Automatik braucht festgelegte Prioritäten. Das konkrete Produkt bestimmt zulässige Windstellungen und Frostfunktionen; eine Türsperre ersetzt keine Fluchtweglösung.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

12 Frost, Hindernisse und Kinder berücksichtigen

Ein angefrorener Panzer wird nicht gewaltsam losgefahren. Hindernisse müssen aus dem Fahrbereich entfernt werden. Ob ein Antrieb über geeignete Erkennung verfügt und wie diese reagiert, ist ausdrücklich zu klären. Ein beliebiger Rohrmotor ist nicht automatisch mit allen Schutzfunktionen ausgestattet.

Die WAREMA-Beispielanleitung untersagt die Bedienung bei Vereisung und verlangt im Winter bei Steuerungen ohne Eisalarm das Abschalten der Automatik. Diese Aussage ist eine konkrete Produktvorgabe, keine allgemeine Zusicherung für andere Antriebe. Quelle: WAREMA, RE-RO Bedienungsanleitung, Kapitel 1.4

Kinder dürfen nicht mit den Bedienelementen spielen. Halten Sie Fernbedienungen außer Reichweite und erklären Sie, dass nicht in Führungen oder bewegliche Teile gegriffen wird. Bei Wartung muss unbeabsichtigtes Anfahren ausgeschlossen werden. Eigenmächtige Änderungen an Federn, Motor, Welle oder Sicherheitseinrichtungen sind keine geeignete Heimwerkeraufgabe.

13 Fluchtwege, Rettungsfenster und Stromausfall

Eine Balkontür und ein notwendiger Flucht- oder Rettungsweg sind nicht automatisch dasselbe. Vor der Auswahl ist zu klären, ob die Öffnung eine besondere Sicherheitsfunktion besitzt. Ein Standardrollladen darf diese nicht behindern. Ein zusätzlicher Handsender oder ein gewöhnlicher Akku macht ein ungeeignetes Produkt nicht zur zugelassenen Fluchtweglösung.

Die herangezogene WAREMA-Anleitung verbietet für genau dieses RE-RO-Produkt die Montage vor Fluchttüren und Fluchtfenstern. Deshalb ist hier ausdrücklich ein dafür geeignetes und mit der verantwortlichen Planung abgestimmtes System erforderlich. Quelle: WAREMA, RE-RO Bedienungsanleitung, bestimmungsgemäße Verwendung

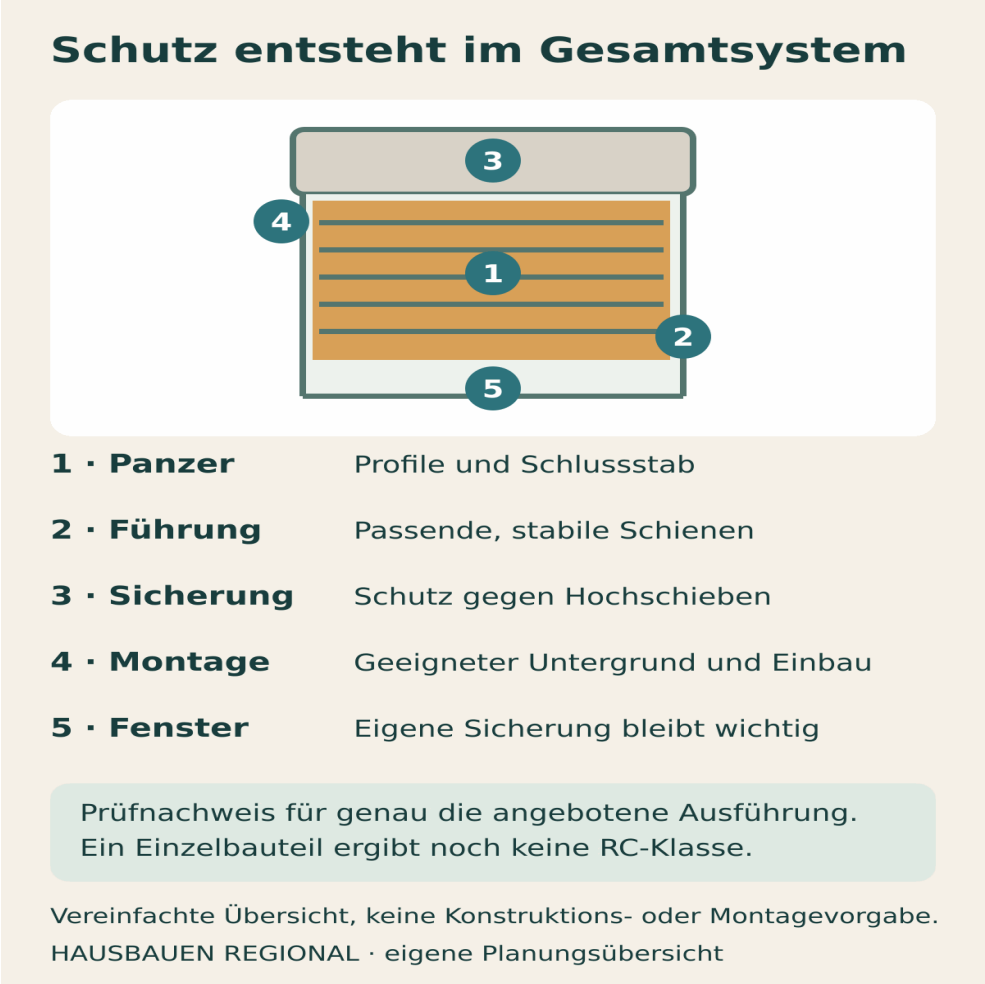
Auch an gewöhnlichen Terrassentüren werden Stromausfall und Aussperren besprochen. Prüfen Sie unabhängigen Zugang, Notbedienung und manuelle Sperre. Lassen Sie zeigen, welche Funktionen ohne Netzstrom und ohne Funkverbindung verfügbar sind. Eine Sicherheitsanforderung wird schriftlich festgehalten, nicht erst nach der Montage improvisiert.

14 Einbruchschutz als geprüftes Gesamtsystem

Ein Standardrollladen ersetzt kein einbruchhemmendes Fenster. Für definierte Einbruchhemmung ist die gesamte Konstruktion relevant: Panzer, Führungsschienen, Hochschiebesicherung, Kasten, Befestigung und geeigneter Montageuntergrund. Einzelne „Sicherheitslamellen“ reichen als Nachweis nicht aus.

Die Polizeiliche Kriminalprävention empfiehlt geprüfte einbruchhemmende Rollläden nach DIN EN 1627 mindestens der Widerstandsklasse RC 2. Gemeint ist die geprüfte Gesamtausführung. Lassen Sie Klasse, Prüfbezug, zulässige Maße und Montagebedingungen für das konkret angebotene Produkt bestätigen. Quelle: Polizeiliche Kriminalprävention, Sicher wohnen, Abschnitt Rollläden

Das Fenster bleibt Teil des Schutzkonzepts. Der Rollladen ist tagsüber oft geöffnet, und ein schlecht gesichertes Fenster wird durch einen daneben montierten Sicherheitsbehang nicht automatisch aufgewertet. Nutzen Sie bei erhöhtem Sicherheitsbedarf die polizeiliche Beratung und lassen Sie Fensterbeschläge, Verglasung und Rollladen abgestimmt prüfen. Abschließbare Griffe allein sind kein vollständiger Aufhebelschutz.



Einbruchhemmung erfordert eine geprüfte Gesamtausführung. Ein Standardrollladen oder ein einzelnes Sicherheitsbauteil ergibt keine Widerstandsklasse.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

15 Fassade und Befestigung abstimmen

Kasten und Schienen brauchen geeignete Befestigungspunkte. Putz, Bekleidung oder Dämmstoff sind nicht ohne Weiteres tragfähiger Untergrund. Der Betrieb muss wissen, was hinter der sichtbaren Oberfläche liegt und welche Lasten die konkrete Montage aufnehmen muss. Ein Standarddübel ohne Untergrundprüfung ist keine belastbare Planung.

Bei Wärmedämmverbundsystemen werden passende Montageelemente, Abdichtung und Wärmebrücken berücksichtigt. Durchdringungen der Gebäudehülle dürfen keinen unkontrollierten Wasser- oder Luftweg schaffen. Die geeignete Ausführung hängt vom Wand- und Fenstersystem ab; dieser Ratgeber liefert bewusst kein universelles Befestigungsrezept.

Stimmen Sie Rollladen-, Fenster-, Fassaden- und Elektroarbeiten zeitlich ab. Bei geplanter Außendämmung können vorbereitete Montagepunkte und Leitungen spätere Öffnungen

vermeiden. Halten Sie Zuständigkeiten für Putz, Anschlussfugen und Oberflächen schriftlich fest, damit keine Lücke zwischen den Gewerken bleibt.

16 Insektenschutz und weitere Einbauten

Ein integrierter Insektenschutz kann Platz sparen, benötigt aber seine eigenen Führungen, Griffe und Revisionsmöglichkeiten. Prüfen Sie die Reihenfolge der Bauteile vor der Scheibe. Fenster, Gitter, Rollo und Rollladen dürfen sich in ihren üblichen Stellungen nicht gegenseitig blockieren.

An Türen ist die Bedienung besonders wichtig: Wo wird gegriffen, wie wird geöffnet und bleibt der Durchgang ausreichend nutzbar? Bei bodennahen Schienen werden Reinigung und Stolperstellen besprochen. Eine Musteranlage oder ein nachvollziehbarer Schnitt ist aussagekräftiger als ein Zubehörhäkchen im Angebot.

Auch eine spätere Nachrüstung sollte vorab angesprochen werden. Fragen Sie, ob das System dafür Raum lässt oder ob ein Austausch von Führung und Kasten nötig wäre. Zubehör muss zum konkreten Produkt passen; improvisierte Schrauben oder zusätzliche Dichtungen können den Lauf beeinträchtigen.

17 Zustimmungen und örtliche Anforderungen

Kasten, Schienen und Farbe verändern die Außenansicht. Bei Mietobjekten wird die Zustimmung des Vermieters vor Bestellung geklärt. Bei Wohnungseigentum kann die Fassade Gemeinschaftseigentum betreffen. § 20 WEG regelt bauliche Veränderungen durch Beschluss beziehungsweise Gestattung. Daraus folgt keine pauschale Erlaubnis für eine beliebige Rollladenmontage. Quelle: Gesetze im Internet, § 20 WEG

Bei Denkmalschutz, Gestaltungssatzungen oder besonderen Fassaden wird die zuständige Stelle früh eingebunden. Die Anforderungen unterscheiden sich nach Ort und Gebäude. Auch wenn kein umfangreicher Umbau geplant ist, können sichtbare Kästen oder Leitungswege relevant sein.

Lassen Sie Farbe, Größe, Einbauposition, Leitungsführung und gegebenenfalls Rückbau schriftlich abstimmen. Bei einer Gemeinschaft ist außerdem klarzustellen, wer Wartung, spätere Schäden und Ersatz übernimmt. Individuelle rechtliche Fragen gehören in eine qualifizierte Beratung.

18 Fördermöglichkeiten vor dem Auftrag klären

Das KfW-Infoblatt zur Bundesförderung für effiziente Gebäude, Version 11.0 vom September 2026, nennt Rollläden als mögliche außenliegende Sonnenschutzvorrichtungen. Für die Einzelmaßnahme „Sommerlicher Wärmeschutz“ werden unter anderem optimierte Tageslichtversorgung beziehungsweise strahlungsabhängige Steuerung und weitere technische Voraussetzungen beschrieben. Nicht jede einfache Nachrüstung ist automatisch förderfähig. Quelle: KfW, BEG Infoblatt, Abschnitt 2.5

Der KfW-Kredit 159 nennt baugebundene Bedienungs- und Antriebssysteme etwa für Rollläden im Zusammenhang mit altersgerechten Assistenzsystemen. Die KfW nennt bis zu 50.000 Euro Kredit je Wohneinheit; Programmzweck, Mindestanforderungen und verfügbare Mittel bleiben maßgeblich. Quelle: KfW, Altersgerecht Umbauen – Kredit 159

Förderstand: 21. Oktober 2026. Klären Sie mit Förderstelle, Energieberatung und Finanzierungspartner vor Auftrag, welches Verfahren gilt und welche Bestätigungen erforderlich sind. Der Einbau eines Motors allein begründet keinen Förderanspruch. Konditionen, Fristen und Kombinationsregeln werden am Tag der Antragstellung erneut geprüft.

19 Angebote einschließlich Nebenarbeiten vergleichen

Ein vergleichbares Angebot nennt je Öffnung Maße, Bauart, System, Kastenposition, Panzerprofil, Farbe, Schienen und Bedienung. Bei Motoren gehören Antrieb, Steuerung, Sensoren, Taster, Funk und Elektroanschluss dazu. Für vereinbarten Einbruchschutz werden Klasse und geprüfte Ausführung ausdrücklich beschrieben.

Zusätzlich sind Aufmaß, Befestigungsgrund, Montageelemente, Gerüst oder Hubtechnik, Leitungswege, Durchbrüche, Abdichtung, Putz- und Malerarbeiten, Entsorgung, Inbetriebnahme und Einweisung zu benennen. Lassen Sie Ausschlüsse und Untergrundannahmen sichtbar aufführen. Wer übernimmt zusätzliche Arbeiten, wenn der tatsächliche Wandaufbau abweicht?

Vergleichen Sie Endpreise erst nach Leistungsabgleich. Ein niedrigerer Betrag kann wichtige Nebenarbeiten oder Sicherheitsfunktionen auslassen. Pauschale Quadratmeterpreise sind bei unterschiedlichen Kästen, Zugängen und Elektroarbeiten wenig aussagekräftig. Bitten Sie bei Unklarheiten um eine überarbeitete schriftliche Fassung.

20 Montage, Übergabe und Dokumentation

Nach Zielklärung und Aufmaß werden Bauart, Befestigung, Anschlüsse und Bedienung freigegeben. Zustimmungen und gegebenenfalls Fördervoraussetzungen sind vorher geklärt. Am Montagetag müssen Fensterbereiche innen und außen erreichbar sein; Möbel und empfindliche Oberflächen werden geschützt.

Der Betrieb prüft den Untergrund, montiert die Bauteile und stellt Endlagen und Lauf ein. Abweichungen werden dokumentiert. Zur Funktionsprüfung gehören alle vereinbarten Bedienstellen, Automatiken und Sperren. Bei einer Notbedienung wird nicht nur deren Existenz gezeigt, sondern deren sichere Nutzung erläutert.

Erhalten Sie Bedienungs- und Wartungsanleitung, Produktkennzeichnung, Motor- und Steuerungsdaten, Funkzuordnung sowie Nachweise der vereinbarten Sicherheitsausführung. Fotos verdeckter Leitungs- und Befestigungspunkte sind hilfreich. Offene Punkte werden mit Zuständigkeit und Termin festgehalten. Eine Rechnung mit dem Wort „Rollladen“ ersetzt diese Unterlagen nicht.

21 Pflege und Störungen richtig behandeln

Entfernen Sie Schmutz nur bei sicherem Zugang und nach Herstelleranleitung. Verwenden Sie keine aggressiven Reiniger und greifen Sie nicht in bewegliche Teile. Schienen und Entwässerungsbereiche dürfen nicht durch Schmutz oder nachträgliche Anbauten blockiert werden.

Bei schiefem Lauf, ungewöhnlichem Geräusch, beschädigtem Panzer oder gelöster Schiene wird die Anlage nicht weiter mit Kraft betrieben. Halten Sie Modell, Motorbezeichnung und Fehlerbild für den Fachbetrieb bereit. Ein Video kann helfen, sofern es ohne gefährlichen Probelauf aufgenommen werden kann.

Prüfen Sie Sensoren und Batterien im vorgesehenen Turnus. Bewahren Sie Montageunterlagen und Steuerungskonfiguration zusammen auf. So werden Reparaturen und ein späterer Fenstertausch nicht zum Ratespiel. Wartung an Motor und Mechanik übernimmt eine dafür qualifizierte Person.

22 Checkliste für das Angebotsgespräch

- Welches Ziel hat der Rollladen an jeder einzelnen Öffnung?
- Warum ist Vorbau, Aufsatz oder die Erneuerung des bestehenden Kastens vorgesehen?
- Wie viel Glasfläche, Öffnungswinkel und Revisionszugang bleiben erhalten?
- Wie werden Dämmung, Luftdichtheit und mögliche Feuchtigkeit behandelt?

- Welcher Untergrund trägt Kasten und Schienen?
- Welche Windwiderstandsklasse gilt für genau diese Konfiguration?
- Welche Bedienung, Stromversorgung und Trennmöglichkeit sind vorgesehen?
- Wie reagieren Automatik und Antrieb auf Frost, Hindernisse und Funkverlust?
- Wie wird ungewolltes Aussperren an Balkon- und Terrassentüren vermieden?
- Ist die Öffnung ein Flucht- oder Rettungsweg, und ist das Produkt dafür geeignet?
- Welche geprüfte Gesamtausführung ist bei Einbruchschutz vereinbart?
- Sind Förderverfahren und Zustimmungen vor Auftrag geklärt?
- Sind Elektro-, Fassaden-, Gerüst- und Entsorgungsarbeiten enthalten?
- Welche Unterlagen und praktischen Funktionstests gehören zur Übergabe?

23 Häufige Fragen

Muss für neue Rollläden immer das Fenster ausgetauscht werden?

Nein. Vorbausysteme können häufig am vorhandenen Fenster nachgerüstet werden. Platz, Befestigung und Anschlüsse müssen jedoch passen. Aufsatzsysteme sind besonders beim ohnehin vorgesehenen Fenstertausch interessant. Entscheidend ist die konkrete Bestandssituation.

Macht ein Motor den Rollladen automatisch sicherer?

Nicht generell. Bedienkomfort, Hinderniserkennung, Hochschiebeschutz und Einbruchhemmung sind unterschiedliche Eigenschaften. Vereinbaren Sie die benötigten Funktionen einzeln und verlangen Sie bei definiertem Einbruchschutz den Nachweis der Gesamtkonstruktion.

Kann ich den Rollladen bei Stromausfall von Hand hochschieben?

Darauf darf man sich nicht verlassen. Motor, Getriebe und Sicherung können das verhindern; gewaltsames Hochschieben kann Schäden verursachen. Klären Sie Notbedienung und geeignete Zugänge vor Auftrag. Für Flucht- und Rettungsöffnungen gelten besonders sorgfältig abzustimmende Anforderungen.

Wo finde ich einen passenden Betrieb?

Nutzen Sie die regionale Betriebssuche unter diesem Ratgeber mit dem Gewerk Fenster und Türen und dem Fachgebiet Rollläden und Sonnenschutz. Ergänzen Sie Ort und Suchradius. Fragen Sie nach Erfahrung mit Ihrem Fassadenaufbau, dem gewünschten Antrieb und gegebenenfalls geprüfter Einbruchhemmung. Ein Profil allein ersetzt das technische Beratungsgespräch nicht.

Quellen & weiterführendes Wissen

Quellenstand: 21.10.2026. Die folgenden Quellen und Internetadressen sind anklickbar.

DIN Media, DIN EN 13659:2015-07

https://www.dinmedia.de/en/standard/din-en-13659/234094516

WAREMA, Bedienungs- und Wartungsanleitung Renovierungs-Rollladen RE-RO, Rev. 4, 25.04.2023

https://media.warema.com/dokumente/entwicklung_sonnenschutz/510880/warema_867296_alhb_de_v4.pdf

Passivhaus Institut, Rollladenkästen dämmen

https://passipedia.de/_media/baulich/picopen/diy-anleitung-rollladenkasten.pdf

ROMA, Vorbaurollladen nachrüsten

https://www.roma.de/blog/vorbaurollladen-nachruesten

ROMA, Aufsatzrollladen

https://www.roma.de/produkte/rollladen/aufsatzrollladen

Polizeiliche Kriminalprävention, Sicher wohnen

https://www.polizei-beratung.de/fileadmin/Medien/001-BR-Sicher-wohnen.pdf

KfW, BEG Infoblatt förderfähige Maßnahmen, Version 11.0 (09/2026)

https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/F%C3%B6rderprogramme-%28Inlandsf%C3%B6rderung%29/PDF-Dokumente/6000004863_Infoblatt_BEG_F%C3%B6rderf%C3%A4hige_Ma%C3%9Fnahmen.pdf

KfW, Altersgerecht Umbauen – Kredit 159

https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Altersgerecht-Umbauen-%28159%29/

Gesetze im Internet, § 20 WEG

https://www.gesetze-im-internet.de/woeigg/__20.html

Förderbedingungen und örtliche Vorgaben bitte unmittelbar vor der Entscheidung erneut prüfen.

Passende Fachbetriebe finden

Ihr Vorhaben wird konkret

Auf der Artikelseite wählen Sie Ihren Bauort und den gewünschten Umkreis. Das passende Gewerk oder Fachgebiet wird bereits in die Betriebssuche übernommen.

Zur regionalen Betriebssuche in diesem Artikel

Fenster & Türen

Elektro & Photovoltaik

Planung & Energieberatung

Dach & Fassade

Die Suche zeigt veröffentlichte Firmenprofile. Prüfen Sie angebotene Leistungen, Erfahrung und Verfügbarkeit im persönlichen Gespräch.

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/rolllaeden-nachruesten/

Die Webfassung und diese PDF-Lesefassung stammen aus demselben freigegebenen Artikel. Spätere Aktualisierungen finden Sie über den QR-Code auf der Website.